

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

144 (23.6.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654402](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654402)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 7-jährlicher Abonnementspreis 1 M. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg bei der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 144.

Oldenburg, Freitag, den 23. Juni 1893.

XXVII. Jahrgang.

Siehe eine Beilage.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

HTB. Berlin, 23. Juni. Nachwahlen zum Reichstage infolge von Doppelwahlen werden nur in geringer Anzahl notwendig sein.

— Der Bundesrat nahm gestern den Entwurf gegen den Verrat militärischer Geheimnisse an.

— In Mecklenburg wurde ein Fall von Cholera nostras mit tödlichem Verlaufe konstatiert.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Juni.

— Die Einberufung des Reichstages. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht folgende Merkwürdige Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages:

„Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc.

verordnen auf Grund des Artikels 12 der Verfassung im Namen des Reichs, was folgt:

Der Reichstag wird berufen, am 4. Juli d. Js. in Berlin zusammenzutreten, und beauftragen Wir den Reichskanzler mit den zu diesem Zweck nötigen Vorbereitungen.

Unsermlich unter Unserer Höfsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Kaiserlichen Insigne.

Gegeben Kiel, den 21. Juni 1893.

(L. S.)

Wilhelm.

v. Bötticher.“

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“ meldet, werde sichern Vernehmen nach der Kaiser den Reichstag persönlich eröffnen.

— Der Kaiser läßt sich täglich mehrere Male ausführlichen telegraphischen Bericht über die Katastrophe in Schneidemühl einlesen durch den Oberpräsidenten aufnehmen. Der Monarch legt für die betreffenden Einzelheiten das lebhafteste Interesse an den Tag.

— Die „Nat.-Ztg.“ verlangt heute ausgiebige Staats-hilfe für die von der Katastrophe in Schneidemühl Betroffenen, da dieselbe vollständig außerhalb derjenigen Bedingungen der Existenz entstanden sei, mit denen der Mensch rechnen kann und muß. Diese Staatshilfe müsse jedoch mit derjenigen Vorsicht gehen, welche verbitte, daß für Einzelne aus der merkwürdigen Katastrophe sich Bereicherung ergiebt, wie es mehrfach bei der Untersuchung nach Ueberstimmungen geschehen ist.

— In einem Leitartikel: „Das Schicksal der Militär-vorlage“ schreibt die „Nordd. Allgem. Ztg.“: „Die Gefahr schwerer innerer Wirren ist noch sehr erheblich durch den Umstand verschärft, daß die Sozialdemokratie in der Wähler-schaft noch weiter an Boden gewonnen hat und auch im Reichstage die Führung der Opposition gegen die Militär-vorlage an sich reißen dürfte. Dem sie wird dank der offenen Unterstützung der süddeutschen Volkspartei und der wenigstens indirekten Unterstützung der bürgerlichen und kirchlichen Demo-kratie abgehen von dem Centrum die weitaus stärkste oppositionelle Gruppe, dieses aber an Geschlossenheit und Aktions-fähigkeit weit übertreffen. Das dadurch die Gegenläufe im Innen noch weit schärfer werden müssen, ist klar. Ebenso, daß der Eindruck innerer Schwäche im Ausland ein sehr viel stärkerer sein muß. ... Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß die Gefahr für den europäischen Frieden, welche in einer abermaligen Ablehnung der Militärvorlage deshalb liegt, weil der aus inneren Wirren herzuresultierende Schlag auf die Schwächung Deutschlands in Verbindung mit der Wahr-nehmung, daß Deutschland die moralische Stärke nicht mehr besitzt, seine volle Kraft für die Verteidigung seiner Existenz einzusetzen, den kriegslustigen Elementen in den Nachbarreichen die Oberhand verschaffen dürfte, nicht nur nicht beseitigt ist, sondern in verschärfter Weise fordbesteht. Es gilt daher, am 24. Juni durch Anspannung aller Kräfte die Voraussetzungen für die Sicherheit der Existenz und zugleich für die Erhaltung des Friedens zu sichern.“

— Die „Sam. Nachr.“ stellen eine Berechnung über die Wahrscheinlichkeit des Sieges der Militärvorlage im nächsten Reichstag an: „Es sind endgültig 217 Abge-ordnete gewählt; in 180 Wahlkreisen sind Stichwahlen er-forderlich. Gewählt sind: Centrum 81, Konervative 49,

Sozialdemokraten 24, Nationalliberale 15, Polen 12, Reichs-partei 11, Schäfer 9, Wilde 5, Süddeutsche Volkspartei 4, Antijemiten 3, Freiwilige Vereinigung 3, Dänen 1. Von diesen definitiv Gewählten können als Anhänger der jetzigen Militärvorlage gelten: 49 Konervative, 12 Reichspartei, 15 Nationalliberale, 12 Polen und je 3 Centrum, Antijemiten und Freiwilige Vereinigung, zusammen also 98. Von den gewählten 217 Abgeordneten ist hiernach also noch nicht die Hälfte zu den Freunden der Vorlage zu rechnen. Von den 180 Stichwahlen kommen 25 auf je zwei Freunde der Vorlage. Diese 25 Mandate sind also ohne weiteres der 98 Stimmen für die Vorlage zuzurechnen; das wären zusammen 123. Zur Mehrheit erforderlich sind 199 Stimmen bei vollbesetztem Hause. Somit würden noch 76 Stimmen fehlen, die aus den ferneren, nach Abzug der erwähnten 25 Mandate übrig bleibenden Stichwahlen herauszuholen wären. Von diesen ferneren 155 Stichwahlen schweben nun aber 21 nur zwischen Gegnern des Antrags hinc. Es bleiben also noch 134 Stichwahlen übrig, die zwischen Freunden und Gegnern der Militärvorlage zu erledigen sind. Ein parlamentarischer Mitarbeiter der „Berl. Börz.-Ztg.“ hält für ausgeschlossen, daß die für die Mehrheit erforderlichen 76 Mandate aus diesen 134 Stichwahlen zu erziehen sind, so daß die Hoff-nungen der Anhänger der Vorlage auf keine Weise anders als dadurch zu erfüllen wären, daß eine ganze Reihe von Centrumsabgeordneten jetzt, entgegen der Abfindung vom 6. Mai, für die Militärvorlage stimmt. Das genannte Berliner Blatt fügt hinzu, nach seinen Nachrichten würde dies auch der Fall sein, da kein Fraktionszwang statt-finden solle. Demnach würde also die Militärvorlage vom Centrum gerettet und das alte Vertrauensverhältnis zwischen ihm und dem Grafen Caprivi wiederhergestellt werden.“

— Dem preuß. Landtage werden aus Anlaß der un-gläcklichen Ereignisse, welche in der Stadt Schneidemühl her-vorgetreten sind, sowie durch den in der Landwirtsch. befie-henden Futtermangel zwei Vorlagen zugehen, welche die Linderung beider Nothstände bezwecken.

— In Lübeck hat gestern bereits die Reichstags-sitzung stattgefunden. Es wurde der Rechtsanwält Dr. Görtz (frei. Vereinigung) mit 8023 Stimmen gewählt. Der sozialistische Kandidat Schwarz erhielt 7869 Stimmen. Noch nach Mitternacht fanden Straßentumulte statt. Zahl-reiche Spiegelreflexen wurden zertrümmert. Im Rathswen-keller sind Personen durch Steinwürfe verletzt. Es wurde Militär requirirt.

Ausland.

Frankreich. Vielleicht wird's ein neuer großer Scandal in Paris, vielleicht ist's bloß eine politische Seitenblase. Mehrere boulangeristische Abgeordnete, darunter die Herren Durcet und Millevoye, hatten sich bekanntermaßen gerührt, aus der britischen Botschaft in Paris durch Diebstahl sich wichtige Dokumente verschafft zu haben, aus welchen hervor-gehen sollte, daß der radikale Parteiführer Clemenceau von London aus bestochen worden sei, um zu verhindern, daß Frankreich sich in die britische Okkupation von Aegypten ein-mische. Die Herren Durcet, Millevoye, Deroulede und Morès, die sich mit ihrer sogenannten patriotischen That rühmen, haben am Mittwoch Abend die gestohlenen Schriftstücke dem Minister übergeben wollen, der sich indessen nicht damit be-faßt, sondern die ganze Sache der Deputiertenkammer über-lassen hat, in der es am Donnerstag zu einer bewegten Sitzung kam. Schon vor Beginn der Sitzung herrschte leb-hafte Bewegung. Abg. Millevoye fragte über den Stand der Unterhandlungen zwischen Frankreich und England be-züglich der Auslieferung von Cornelius Herz an. Minister Dupuy erklärte, die Regierung beschäftige sich fortwährend mit der Auslieferung des Herz, letzterer sei aber augenblicklich nicht reisefähig. Abg. Millevoye erwiderte, England bediene sich der bei Herz befindlichen Geheimnisse, es sei aber eine noch schwerer wiegende Sache vorhanden, es gebe einen Deputierten, welcher die Preisgabe von Corica verlangt und dazu beiget-ragen habe, daß Frankreich auf seine Rechte in Aegypten verzichtete. Millevoye wurde hier vom Präsidenten unter-brochen und wandelte darauf seine Anfrage in eine Inter-pellation um. Der Präsident lehnte die Verlesung der Interpellation wegen der Fassung derselben ab. Abg. Bour-queret wünschte über die Angelegenheit von Herz und Arton zu interpellieren, sowie über die auf der englischen Botschaft gestohlenen Papiere. Dupuy erwiderte, die Regierung habe alles gethan, die Festnahme des Herz zu erwirken, sie werde weiter alles thun, um die Auslieferung herbeizuführen. Was die angeblich ge-stohlenen Dokumente angehe, so habe sich hiernur die Gerichts-behörde zu befassen, die Untersuchung sei eingeleitet. (Zob. Weif.) Abg. Clemenceau verlangte den Beweis, daß er für Geld sein

Waterland verkauft habe. Millevoye erklärte, ein von den Mauritus-Angehörigen gebürtiges Individuum schreibe täglich auf der englischen Botschaft die Schreiben Leitler's ab. (Zärm.) Der Präsident und Minister Develle protestierten gegen die Verlesung der Schreiben. Millevoye setzte die Verlesung fort. Dies rief lebhafteste Erregung hervor; mehrere Deputierte und Minister Develle erklärten, Millevoye sei offenbar das Opfer einer Justification. Abg. Deroulede erhob sich und erklärte sein Mandat abzulegen. Millevoye verlas darauf eine Aufstellung der englischen Botschaft über ver-schiedene Beträge, welche gewissen politischen Persönlichkeiten ausbezahlt wurden, darunter Burdeau, Clemenceau und Hochefort von 500 bis 2000 L. (Cohnrute und Protefte der ganzen Kammer.) Burdeau protestierte energisch, er verlangte Beweise. Millevoye übergab dem Präsidenten ein Aktenbündel und behauptete, dasselbe enthalte die Schriftstücke von einem Beamten der englischen Botschaft, welcher vor Gericht Er-klärungen abgeben werde. Abg. Maujan brachte eine ab-lehnende Tagesordnung ein, Millevoye protestierte gegen die-selbe und legte sein Mandat nieder, um frei vor Gericht erscheinen zu können. Burdeau und Clemenceau un-terstützten die Tagesordnung Maujan, welche unter lebhaftem Beifall der ganzen Kammer mit 382 gegen 4 Stimmen an-genommen wurde, wodurch die Beschuldigungen Millevoye's, welcher keinen ernsthaften Beweis zu erbringen vermocht habe, als gehässig und lächerliche Verleumdungen gebrandmarkt wurden. Darauf wurde die Sitzung aufgehoben.

— Die Staatsanwaltschaft eröffnete gestern auf Anordnung der Regierung die Untersuchung über den Ur-sprung und den Wert der Dokumente, durch welche mehrere Politiker angeklagt wurden, Geld von der englischen Bot-schaft angenommen zu haben. Man glaubt, daß die Docu-mente von einer Persönlichkeit, welche sie selbst angefertigt habe, gekauft worden seien. Nachmittags fand in den Ge-schäftsräumen des Journals „Cocarde“ eine Haus-suchung statt. Das Blatt hält an der Authentizität der in seinem Besitze befindlichen Papiere fest.

Belgien. Aus Antwerpen wird uns geschrieben: Wie die hiesigen Blätter melden, hat die französische Re-gierung der belgischen mitgeteilt, daß sie sich offiziell nur an einer der nächstjährigen in Ausstellung beteiligen würde, also entweder an der Antwerpener des Jahres 1894 oder an der Brüsseler des Jahres 1895, und darauf erwiderte die belgische Regierung, daß es ihr am angenehmsten wäre, wenn man sich in Paris für Antwerpen entscheiden wollte. Hier-nach darf nunmehr die offizielle Beteiligung Frankreichs an der Antwerpener Ausstellung als sicher gelten, und das ver-leiht der letzteren eine ganz besondere Bedeutung, speziell auch für die deutsche Industrie. Denn die Haltung ihrer Regierung wird natürlich die Franzosen zu einer sehr umfangreichen Be-sichtigung der Ausstellung veranlassen und es wird somit den deutschen Industriellen Gelegenheit geboten sein, sich auf neutralem Boden in Europa mit ihren französischen Rivalen zu messen und zu zeigen, wer von beiden größerer zu leisten vermag. Wahrheitsgemäß ist es auch, daß die Erklärung der französischen Regierung der geplanten Brüsseler Ausstellung, welche ohnehin viele als ein totgeborenes Kind betrachteten, vollends den Todesstoß versetzen wird, so daß dieselbe über-haupt nicht zustande kommt. Zwei Ausstellungen in zwei aufeinander folgenden Jahren in demselben kleinen Lande sind an und für sich schon zu viel des Guten, nach dem zweifellos glänzenden Erfolg der Antwerpener Weltausstellung aber würde die Brüsseler, zumal mit Rücksicht auf die von so vielen Ausstellern im Jahre 1888 in Brüssel gemachten schlimmeren Erfahrungen, schwerlich viele Industrielte zu einer Beteiligung veranlassen können.

Die Futtermot im Reiche.

Nachdem so lange Wochen und Monate alle Welt sich nur mit der neuen Militärvorlage beschäftigt hat, zwingt die wachsende Not auf dem platten Lande, nun auch ein-mal anderen Dingen wieder das Augenmerk zuzuwenden. Die Entzausfichten sind im Durchschnitt nicht günstig, im Durch-schnitt unter mittel, und leider ist zu befürchten, daß das definitive Reputat noch ungünstiger, als zur Stunde ange-nommen, sein wird. Die Entzausfichten für Viehfutter sind direkt schlecht, und es ist bekannt, wie stark in Mittel-, Süd- und Westdeutschland der Viehmangel des Futtermangels wegen schon hat reduziert werden müssen. Verschiedene Bundes-regierungen, auch die preussische, haben infolge der wachsenden Klagen nun allerdings insofern etwas zur Unterstützung der schwer heimgegangenen kleinen Landwirte gethan, als sie die Zuschüsse für Futterstoffe erheblich verringert haben, aber

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. für Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von F. Büttner. Rastede: Herr Post-Expediteur Mönich. Delmenhorst: J. Töbelmann. Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller.

dies Entgegenkommen genügt noch nicht bei dem herrschenden Jammer über die Verdrückung eines blühenden Viehstandes in ganzen weiten Bezirken, es muß auch finanzielle Unterstützung da gewährt werden, wo sie erforderlich ist. Geht die Vieh nicht, so wird ein großer Teil des deutschen Viehstandes verdrückt und wir haben in naher Frist eine ganz beträchtliche Erhöhung der Fleischpreise zu erwarten. Die preussische Staatsbehörde hat dem auch, wie soeben gemeldet wird, zur Linderung der Futtermittel zunächst 300 Waggons Torfstreu, 3000 Saak Mais etc. in Gießen bereit gestellt. Sofort nach seinem Zusammentritt soll den preussischen Landtage eine Vorlage zugehen, welche die Linderung des Notstandes bezwecken soll.

Besonders Lothringen und das Oberrhein werden schrecklich heimgesucht. Wegen Mangels an Abnehmern sind die Viehbesitzer vielfach gezwungen, ihr Vieh selbst zu schlachten oder zu Spottpreisen zu verkaufen. Der Fleischpreis ist in einzelnen Orten bis unter 20 Pf. für das Pfund gesunken. Der Preis für den Centner Heu ist bis zu 10 und 12 Mk. gesunken. Nach sachmänniger Ansicht wird sich der Viehstand Elsaß-Lothringens auf ein Drittel, bei längerer Fortdauer des Notstandes sogar auf ein Viertel bis in Fünftel vermindern. Seitens der Landesverwaltung, der landwirtschaftlichen Bezirks- und Kreisvereine Elsaß-Lothringens sind dem auch bereits umfassende Maßnahmen zur Befreiung der Futtermittel im Werke. Die Regierung stellt Gelder, welche für Prämierungen bestimmt waren, zur Anschaffung von Futtermitteln zur Verfügung. Die telegraphisch von den landwirtschaftlichen Bezirksvereinen bestellten Futtermassen sind bereits unterwegs. Das Futter soll zum Selbstkostenpreis abgegeben, den Unkostenmitteln geschont werden. Die Gemeinden erhalten auf Wunsch von der Regierung zu denselben Bedingungen wie die öffentlichen Vorkehrungen Gelder, um Futter anzuschaffen.

Aus dem Herzogtum Meiningen wird berichtet: Die Lage der Landwirtschaft in den Bezirken Hildburghausen, Meiningen und Heuberg ist eine sehr ernste geworden. Seit dem Ende des überaus strengen Winters hat es dort überhaupt nicht ausgiebig geregnet. Überall Futtermangel, so daß die Landwirte unausgeseht ihr Vieh verkaufen müssen. Energetisch wird in der Presse ein sofortiges und thätigstes Einschreiten der Staatsregierung gefordert. Sofortige Einberufung des Landtags zur Bereinstellung von Geldmitteln, um Futterstoffe herbeizuführen, scheint unabwendbar. Der Herzog hat zur Steuerung der Futtermittel 400 000 Stück seiner Pferde sofort abzuschließen und nur 200 davon am Leben zu lassen, ferner, daß das Futter auf den Demänenwiesen nach wie vor vertrieben, die Wildparke geöffnet und das auf den Waldwiesen wachsende Futter den Futterbedürftigen abgelassen werden soll. Von der Staatsregierung ist außerdem verfügt worden, der Landwirtschaft mit den Erzeugnissen des Waldes zu Hilfe zu kommen, nämlich mit Waldtreu und mit Abgabe von Futterertrag, soweit solchen der Wald bietet.

Die vom württembergischen Minister v. Schmid einberufene Versammlung von Vorständen landwirtschaftlicher Vereine, Abgeordneten und hervorragenden Dekonomen in Stuttgart beriet Mittwoch Vormittag über Mittel zur Hebung der aus dem Futtermangel entstandenen Not und beschloß, die Gemeindefasseln, die Oberamtsparzellen sowie die Stadtparzellen zur Herausgabe von Mitteln für Futtermittel zu veranlassen. Von dem Wunsch nach einer Einberufung des Landtages wurde Abstand genommen, weil die nachträgliche Genehmigung der Ausgaben in der Sache zweifelhaft erscheinen wird. Der alsbald eingeleitete Austausch betrug nachmittags die Errichtung einer landwirtschaftlichen Centralstelle und kaufte auf telegraphischem Wege 150 Doppelwagen Mais an. In den nächsten Tagen werden weitere große Anläufe von Getreide und Mais erfolgen. Schleunige Hilfe thut auch not. Denn vielfach müssen, so wird aus Stuttgart gemeldet, die Bauern ihr Vieh bereits um jeden Preis verkaufen. Es ist zu befürchten, daß der Viehstand ganz erheblich reduziert werden wird und daß man in nächsten Jahre unerschwinglich hohe Fleischpreise bezahlen muß. Diese sind jetzt mäßig, so niedrig zu nennen, allein sie sind keineswegs in den den Viehpreisen entsprechenden Verhältnissen gefallen. — Aus der Gegend von Ulm wird berichtet, daß die Händler die Preise so drücken, daß der Bauer etwa 18 bis 20 Pfg. für das Pfund Rindfleisch erhält.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Herrenschrift besetzten Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorfälle sind der Redaktion freizustellen.)

Oldenburg, den 23. Juni.

Militärisches. Der Generalmajor und Kommandeur der 72. Inf.-Brigade (Deutsch-Plan), bisherige Oberst unseres Infanterie-Regiments, Freiherr von Wangenheim, hat sich gestern Nachmittag 6 Uhr auf dem Exerzierplatz der III. Bataillons-Kasernen von seinem bisherigen Regiment verabschiedet. Der Herr Generalmajor hielt eine längere Ansprache an die versammelten Mannschaften, worin er dieselben als pflichttreu, treu und ausdauernd bezeichnete, und das Regiment als ein Musterregiment hinstellte, dessen er sich auch in der Ferne noch gern erinnern werde.

Die öffentliche Vademecan-Liste zu Oldenburg. Hat ihren Bericht über das verlossene Geschäftsjahr (1. Mai 1892 bis 30. April 1893) herausgegeben. Das verlossene Betriebsjahr — so heißt es in dem Bericht — zeigt gegen das Vorjahr wieder eine Besserung, obgleich dasselbe durch schlechte Witterungsverhältnisse und durch Surcht vor der Cholera im August und September ungünstig beeinflusst wurde. Der Betriebsüberschuss betrug 3628.92 Mk., während derselbe im Vorjahre nur die Höhe von 3113.03 Mk. erreichte. Dem Brutto-Erlös von 3628.92 Mk. stehen gegenüber an Abschreibungen 1991.31 Mk., an Zinsen 823.97 Mk. und an Unkostenabhaltung 1040.56 Mk., zusammen 3855.84 Mk., so daß sich ein Verlust von 226.92 Mk. ergibt, während im letzten Jahre ein Verlust von 383.83 Mk. zu verzeichnen war. Die Gesamtlage der verlassenen Bäder betrug 43,902, gegen das Vor-

jahr eine Zunahme von 2167. Eingenommen wurden dafür 12,519.20 Mk., mithin eine Zunahme von 11,676 Mk. Für jedes Bad wurden im Durchschnitt 28,51 s eingenommen. Der stärkste Besuch der Anstalt fand statt am 20. August 1892, an welchem Tage 489 (455) Bäder und der schwächste am 3. Januar 1893, an welchem Tage 24 (26) Bäder verabreicht wurden. Die fünfzigste Tageseinnahme brachte der 27. Mai 1892 mit 138.75 Mk. (126,18), die schlechteste der 31. Oktober 1892 mit 3.45 Mk. (2,50).

Einladung zur Exkursion in das Hellweg Moor am Sonntag, den 2. Juli 1893. Nachdem der vorjährige Ausflug in das Hellweg Moor so vielseitig das größte Interesse der oldenburgischen Landwirte hervorgerufen hat, ist an den Unterzeichneten des öftern das Ersuchen gerichtet, in diesem Jahre noch einmal einen Ausflug nach dort zu unternehmen. Der Leiter der Moorverjuchstation in Bremen, Herr Dr. Taake, hat sich am Sonntag, den 2. Juli d. J., wieder zu übernehmen. Die Reise nach dem Hellweg Moor wird daher am 2. Juli, vormittags 8 Uhr 20 von Oldenburg (Route Oldenburg-Bremen) angetreten. Von Bremen Abfahrt 10 Uhr 8 nach Ottersberg, dort Antritt 10 Uhr 43. Hier werden Wagen zur Weiterbeförderung bereit stehen. Abfahrt abends von der Station Ottersberg 7 Uhr 14, in Bremen 7 Uhr 45 abends, in Oldenburg 9 Uhr 44 Antritt. Ich möchte man bitten, daß diejenigen Herren, welche an der Exkursion teilnehmen wollen, sich bei mir bis spätestens Mittwoch, den 28. Juni, melden. Eventl. wird es dann bei genügender Beteiligung möglich sein, ermäßigtet Fahrgehalt von der Eisenbahn zu erwirken, außerdem muß ich aber so früh wissen, wie viel Mitglieder sich beteiligen, um in Ottersberg eine genügende Anzahl Wagen vorher zu bestellen. Es dürfte sich empfehlen, daß die Herren Teilnehmer sich mit Wandvoorraat versehen, da die Beförderung im Hellweg Moor natürlich nicht eine hervorragende ist. Zum Mittagessen werden wir erst ca. nachm. 4 Uhr Zeit finden, in der Zwischenzeit ist keine Gelegenheit zur Restauration in einem Wirtschaftshaus. Dr. Kodenwald.

Ökone Ratzen. Eine Frau M. hier selbst stieß sich gestern beim Schrubben des Zimmers eines Holzsplitter unter den Nagel eines Fingers der rechten Hand. Nachdem sie den Holzsplitter wieder entfernt hatte, achtete sie der Wunde nicht weiter und fuhr ruhig in ihrer Arbeit fort. Ein großer Schmerz und eine mehr und mehr sich verbreitende Geschwulst machte sie jedoch bald nutzlos und ließ sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Hier wurde konstatiert, daß bereits eine Blutvergiftung entstanden war, und nur durch rasche, wirksame Maßnahmen konnte die Frau vor größerem Schaden bewahrt werden. — Von einem Pferde geschlagen wurde gestern am Bahnhof ein Knabe, welcher demselben zu nahe gekommen war und dasselbe durch allseitig Manipulationen zu neken versucht hatte. Er erhielt eine recht schwere Verletzung am Bein.

Osternburg. Auf dem für das Kreisturnfest in Osternburg herzuwendenden Festplatze herrscht ein reges Leben. Während die Firma A. C. Wetterholt eifrig die Herrichtung des kolossalen Festzeltes im Garten des Schützenhofs zur Vornahme des Tribünenbaus, der Hofloge, der Podiums für Vorträger und Musikpavillon etc. beschafft. Die Arbeit geht flott von statten und trifft es sich mit Herrichtung der Bauten insonden besonders günstig, als die Bauten von Trabern, namentlich die Tribünen-Einrichtung etc., hier wieder passende Verwendung finden. Die Anmeldungen von Turnern sind außerst zahlreich und haben sich bereits 60 Vereine zur Teilnahme angemeldet, darunter einzelne Vereine mit über 100 Mann, die Anmeldung vieler Vereine steht indes noch aus. Das Wohnungskomitee hat angestrichelt, schwere Arbeit, um die Quartiere zweckentsprechend zu verteilen, und ist der Bedarf an Logis so groß, daß außer den auf der Osternburg zahlreich bereit gestellten Privatquartieren und den zur Benutzung angebotenen Wirtschaftshäusern auch wohl die meisten Hotels und Gasthäuser der Stadt werden belegt werden müssen.

Zwischenjahr. 22. Juni. Die von Herrn Dr. med. Kuhlmann im hiesigen Kurhause eingerichtete Kneipp'sche Heilanstalt erfreut sich eines immer wachsenden Zuspruchs. Auf allen Wegen sieht man die Jünger und Jüngerinnen der Heilmethode des Herrn Pfarer Kneipp, die Füße nur durch Sandalen geschützt, Strümpfe zum größten Teil verjuchend, namentlich von an veralteten Lebeln Leidenden. Der Erfolg der gen. Heilmethode ist ein glänzender und werden in einzelnen Fällen in kurzer Zeit überraschende Resultate erzielt.

Der Pächter der hiesigen Brauerei, Herr F. Reimbold, welcher kürzlich durch Fall verunglückt, wird, wie schon gemeldet, seinen Berufsgeschäften in wenigen Tagen wieder nachgehen können. Herr Reimbold hat es verstanden, sich in kurzer Zeit eine gute Kundschaft zu erwerben, und hat durch die Güte des von ihm gelieferten Stoffs die hier bereits stark eingeführten auswärtigen Biere zum größten Teile wieder aus dem Felde geschlagen.

Der hiesige Kriegerverein wird in Barel stark vertreten sein, um so mehr, als den Mitgliedern freie Fahrt bewilligt ist. Die Fahrkarten werden vom Kassierer kurz vor Abgang des Zuges nach Oldenburg verteilt, folglich müssen die Teilnehmer vor 7 1/2 Uhr am Bahnhof sein.

Nafte. 22. Juni. Am vorigen Sonntag machten die Mitglieder des Osternburger Sängerbundes etc., reichlich 150 Personen mit ihren Angehörigen, einen Ausflug nach dem schönen Nafte. Vom Bahnhof ging es, die Musikpaville voran, nach Ahlers' Establishment, wo in dem großen Saale an langen, gedeckten Tischen gemeinschaftlich der Kaffee eingenommen wurde. Nach einem Rundgang durch die schönsten großherzoglichen Gärten und den Park kehrte die Gesellschaft alsdann zu Herrn Ahlers zurück, wo in dem schönen schattigen Garten ein Konzert gegeben wurde, an welchem viele Fremde sowie Nafteher Damen und Herren teilnahmen. Zum Schluß wurde ein Tanzkränzchen veranstaltet. Die Herren Vorstand-

und Komiteemitglieder hatten alles angeordnet, um den Teilnehmern an Ausflüge einige genussreiche Stunden zu bereiten. Zu früh war es noch für alle, als zum Bahnhof aufzubrechen werden mußte. Alle waren einst darin, daß es herrliche Stunden waren, die man in Nafte, und besonders bei Herrn Ahlers, verleben hatte.

Abendessen. 22. Juni. Herr Kaufmann S. Ahlers hier selbst kaufte für den Preis von 3750 Mk. den Ertrag von der hiesigen Apotheke von dem Apotheker Herrn Stop. Herr Ahlers gedenkt dort ein Geschäftsbau zu errichten.

Obenbros. 22. Juni. Am 1. und 2. Juli findet hier auf fünf Bahnen des Ostwärts Ritters mit Antritt zum nächsten Mai an Herrn Fr. Laverenz zu Goltzwarden verpackt und zwar das ha zu 156 Mk. Der jetzige Pächter ist der zur Zeit in Chicago weilende Dekonome Herr J. Schmidt, der für das ha 160 Mk. zahlte. Bekanntlich kaufte Herr Schmidt im vergangenen Jahre eine größere Landstelle in der Gemeinde Sunde mit Antritt zum nächsten Mai. — Auch hier geht alles nach Regen. Auf mehreren Weiden zwischen unsem Orte und Goltzwarden ist jetzt so wenig Gras für das Vieh, daß diesem Grünfutter vorgeworfen werden muß, Etwas besser geht es noch in unserer Nachbargemeinde Strüchhausen, wie überhaupt in der ganzen Moormarsch; so findet man in Colmar noch mehrere ziemlich gut mit Gras besetzte Weiden, doch ist auch hier nach der langandauernden Dürre ein erquickender Regen sehr erwünscht.

Gästerei. 22. Juni. Vorgeierns Nachmittags traf Se. Königl. Hoheit der Erbprinz Herzog, per Wagen von Oldenburg kommend, hier ein. Höflichkeitlich bediente die am „Timper“ liegende „Leinahn“ und nahm auf der Rückfahrt nach Oldenburg die Durchsichtarbeiten bei Lichtenberg in Augenschein.

Die hiesige Bark „Titania“, Kapitän Schierloh hier selbst, ist laut Telegramm gestern wohlbehalten in Falmouth angekommen. Die „Titania“ ist am 2. Januar von Piagua abgesegelt und mehrmals in See angesprochen worden.

Aus Stad- und Umgebungsland. 22. Juni. Die noch immer anhaltende Dürre beginnt für die Landwirtschaft verhängnisvoll zu werden. Vieh zum Grazen ist überhaupt nicht mehr unterzubringen, es sei denn, daß man pro Kuh und Woche 9—10 Mk. zu zahlen bekommt ist. Ein kleines Fuder Heu wird mit 60 Mk. bezahlt. Viele Landleute haben ihre Pferde bereits aus dem Stall geholt, um sie mit Häfeln und Hafer zu füttern. Obgleich die Heuernte im Graze ist, halten es einige Landleute infolge des geringen Graswuchses für besser, vorläufig auf das Mähen ihrer Weiden zu verzichten, da an einigen Stellen das Gras faum des Mählohns und der Arbeit wert sein dürfte. Ebenso leiden die Hülsenfrüchte, Erbsen und Bohnen, welche frühzeitig reifen, unter der Dürre, ferner nehmen auch die Kartoffeln großen Schaden. Einige Landwirte planen, größere Mengen künstlicher Futtermittel kommen zu lassen. In den Gräben verschwindet das Wasser, so daß das Vieh nicht getränkt werden kann. Man wird daher auch in dieser Woche die Ziele während mehrerer Fluten geöffnet halten, obgleich das eintreffende Wasser bei der großen Schwäche des Ebbestroms einen recht starken Salzgehalt aufweist.

Delmenhorst. 22. Juni. Die in der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes vorgenommene Wahl der Chargierten der Feuerwehr ergab folgendes Resultat: Wiedereingewählt wurden: Schieferdecker Buchmann, Gärtner W. Heinen und Wirt Heim. Neuer; neu gewählt wurden: Schmidt von Giffeln, Tischler Wisting, Kaufmann C. Nordbrunn, Bäcker Bragge, Zimmermann Strothoff, Gärtner Kade, Bäcker Heinen, Bäcker Nic. Schröder, Kaufmann Aug. Schröder, Kaufmann G. Diedr. Meyer, Kaufmann Fr. Poppe und Sattler H. Husmann. Der Stadtrat bewilligte die Kosten für den Neubau der Brücke im Mähndamm und für die Befestigung der Brückenpfeiler und Verbreiterung der Delmenbrücke in der Oldenburgstraße.

Besta. 21. Juni. Die Reichstagswahl scheint ein interessantes Nachspiel in Aussicht zu stellen. Ein auf dem hiesigen Rathhause abgegebener Stimmzettel enthielt außer dem Namen des Grafen von Galen einige unpassende Bemerkungen, wegen denen derselbe für ungültig erklärt wurde. Einer der zur Feststellung des Wahlergebnisses zugezogenen Vertrauensmänner hat nun einen sehr bekannten hiesigen Bürger öffentlich der Urheberhaft dieses Zettels bezichtigt. Der Angezeigte soll wegen dieses Vorwurfs gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Mindestens ist die Handlungsweise des Vertrauensmannes eine in hohem Grade indiskrete.

Vohne. 22. Juni. Unserem allverehrten Herrn Gemeindevorsteher Kreymsdorf wurde gestern die wohlverdiente Auszeichnung der Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens erster Klasse zu teil, anlässlich keines vor kurzem gefeierten 25jährigen Jubiläums als Bürgermeister. Zur Ueberreichung der Dekoration durch den Amtshauptmann Ramsauer bot sich eine besonders passende Gelegenheit. Der hiesige Klub feierte mit seinen Damen mittelst des Abendzuges in der angenehmsten Stimmung von Nafte zurück, als der Herr Gemeindevorsteher auf dem Becktaer Perron von dem Amtshauptmann unter Ueberreichung des Ordens begrüßt wurde. Die freudig überraschten Löhner ließen es sich nicht nehmen, ihrem geschiedenen Bürgermeister auf dem Bahnhof ein kräftiges Hoch auszubringen.

Z. Bremen. 22. Juni. Von einem unserer Korrespondenten wird uns geschrieben: Die Bürgerschaft hatte in ihrer letzten Sitzung sehr interessante Gegenstände von prinzipieller Bedeutung zu erledigen. Es handelte sich um die Revision der Verfassung und der auf dieselbe sich beziehenden Gesetze. Eine Kommission hatte über die Anträge des Senats und über Anträge aus der Bürgerschaft heraus beraten. Es befanden sich über die verhältnissen und formellen Änderungen, hat aber die prinzipiellen Anträge

Frucht- und Gras-Verkauf etc. in Dingstede.

Baumann Gerh. Schütte in Dingstede

läßt am **Sonnabend, den 8. Juli d. J.,** nachm. 2 Uhr aufgd., bei seiner Wohnung:

40 Scheffelsaat vorzüglich guten Roggen

und das **Gras** auf der ca. 5 ha großen Wiege hinterm Felde, auf dem Galm, in Abteilungen, ferner den Nachlaß der verst. Ehefrau **Poppe** zu Dingstede bei Baum. D. Schütte Henerhaus daselbst, als:

6 Scheffelsaat guten Roggen, 2 1/2 Sch.-S. Hafer, 1 Sch.-S. Buchweizen, 1 Sch.-S. Kartoffeln, 1 Sch.-S. Gerste, 1/2 Sch.-S. Wurzeln, 1 Richtbank, 1 dito, 1 Kleiderschrank, 3 eichene Koffer, 5 Stühle, 1 Bett und sonstige Sachen meistbietend verkaufen, wozu einladet

H. Ripken.

Rafede. Gastwirt **D. Wilten** in Brafe

läßt am

Freitag, den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr,

auf seiner **Stelle in Hankenhausen:**

40 Scheffelsaat Roggen, davon 12 Sch.-S. auf Behrens Kamp zu Südbende,

10 Sch.-S. Hafer, 10 Sch.-S. Dreischengras, 4 Zick Wähgras auf Kiedler's Medderste Wäsch in 4 Abteilungen,

das **Gras** auf dem **Placken im Hankenhausermoor,**

ferner:

2 Ackerwagen mit eis. Achsen, 1 do. mit hölz. Achsen und breiten Radfelgen, 1 Pflug, 1 Egge und 1 Dreischmaschine.

Mit dem Verkauf des Roggens auf Behrens Kamp wird begonnen und wollen Kaufsüchtige hierzu sich daselbst einfinden.

Das **Gras** auf Kiedler's Wäsch und dem Moorplacken wollen Käufer vorher besehen.

Es ladet ein **C. Hagendorff, Aukt.**

Rafede. In der Grasauktion für Witwe **Schwabe** am 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, kommt das **Gras** auf **G. Brötje's** Erben **Kleiberplacken,** groß 4 Zick, mit zum Verkauf.

Es ladet ein **C. Hagendorff, Aukt.**

Roggenverkauf.

Rafede. Die Hausleute **G. Schlange** und **C. Meinen** in **Mittel** lassen am **Freitag, den 7. Juli,** nachm. 3 Uhr,

40 Scheffelsaat guten Roggen öffentlich verkaufen.

Kaufsüchtige versammeln sich in Schlange's **Haus.** **C. Hagendorff, Aukt.**

Oldenburg. **Bernhard Blömer** hieselbst läßt am

Dienstag, den 27. Juni d. J., nachm. 3 Uhr anfangend,

beim Hause des Gastwirts **Frederich** hieselbst:

30 bis 40 große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

F. Lenzner.

Kaufgesuch. Kavallerie-Reserve-Offizier sucht sicheres leistungsfähiges

Manöver-Pferd von guter Figur. Offizier mit Angabe des Preises, Alters etc. unter T. 4504 an die Annoncen-Expedition von Wilhelm Scheller in Bremen erbeten.

Amerf. Schmittäpfel, pr. 1/2 kg 25 ϕ , wieder eingetroffen bei

F. G. Stöltje, Saarenstr. 57, Ecke Mottenstr.

Mafjes-Seringe pr. St. 10 ϕ .

Malta-Kartoffeln. **F. G. Stöltje.**

Holst. Käse pr. 1/2 kg 20 ϕ .

F. G. Stöltje.

Gute Butter pr. 1/2 kg 90 ϕ .

F. G. Stöltje.

Eghorn. Gesucht auf sofort noch ein Geselle.

Gerh. Streifen, Stellmacher.

Opel-Fahrräder.

Modell „Mars“ ϕ 150.

Modell „Tourist“ ϕ 165.

Otto Lambrecht, Oldenburg.

Zur Stichwahl!

Die Unterzeichneten, welche am 15. d. Mts. Herrn Hünze gewählt haben, fordern ihre Mitbürger auf, nunmehr ihre Stimmen auf Herrn Professor Cunneerus zu vereinigen, um zu verhindern, daß das Mandat für den 1. oldenb. Wahlkreis in sozialistische Hände gelangt.

Wir bitten um rege Wahlbeteiligung.
Ahlers, Klempnermeister. **Beyerndorf,** Oberlehrer. **Diedrich,** Maurermeister. **Frühlich,** Ingenieur. **Huntemann** (Gersten), Lehrer. **Heuschel,** Hofsattlermeister. **Jansen,** Posthalter. **Jaspers,** Bankdirektor. **Kranje,** Professore. **v. Lettow,** Oberst. **Meinardus,** Oberintendant. **Meinen,** Rechnungssteller. **Mafes, Leop.,** Kaufmann. **Müller,** Tapezierer. **Reinecke,** Malermeister. **Reinecke,** Schlossermeister. **Roggenmann,** Oberbürgermeister. **Schomann,** Präsident. **Straderjan,** Major. **Schumacher,** Schuhmachermeister. **Tenge,** Deichgräber. **Tenge,** Oberlandesgerichtsrat. **Weinberg sen.,** Kaufmann. **Zimmer,** Meischermeister.

Deffentliche Wähler-Versammlung zu Etzhorn in Hanken's Wirtshaus am Sonnabend, den 24. d. M., 7 1/2 Uhr abends.

Vortrag über die bevorstehende Stichwahl.
 Alle Wähler werden freundlichst eingeladen.
 Der Vorstand des nat.-lib. Vereins.

Grasverkauf bei Rafede.

Rafede. Auktionator **G. Willers** Erben lassen

am **Mittwoch, 12. Juli cr.,** nachmittags 4 Uhr,

den diesjährigen **Grasschnitt** — 15 Zick — in der **Grotewäsch** und in der **Hortwäsch** in Abteilungen

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Aukt.

Gras-Verkauf.

Rafede. Großherzoglicher Hofmarschallstab in Oldenburg läßt

am **Mittwoch den 5. Juli cr.,** nachm. 3 Uhr anfangend,

im **Ellern, Verbindungspark u. Eichenbruch** den **Grasschnitt** in Abteilungen öffentlich meistbietend verkaufen.

Vermählungsort: **Eißler** im Ellern.

Kaufsüchtige ladet ein **C. Hagendorff, Aukt.**

Verpachtung.

Edewecht. Die Witwe des weil. Hausmanns **Fr. G. Schröder** zu **Osterscheps** läßt am

Sonnabend, d. 15. Juli d. J., nachmittags 1 Uhr,

die von **H. Aßen** daselbst bewohnte, zu **Osterscheps** belegene **Stelle** mit Antritt zum 1. Mai l. J., sowie ihre **sämtlichen dies Jahr aus der Nacht kommenden Bau- u. Wischländerereien** wiederum öffentlich auf mehrere Jahre verpachten. Die **Wischländerereien** können sofort angetreten werden.

Mit der Verheuerung der **Stelle** und des **Baulandes** wird in **Silber's** **Wirtshaus** zu **Osterscheps** zunächst begonnen, wo **Liebhhaber** sich einfinden wollen.

S. Seije.

Verkauf einer Villa.

Zwischenahn. Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der am **Zwischenahn** See gelegenen **Villa „Thomas“** steht auf

Freitag, den 30. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr,

in **Näben Hotel** zu **Zwischenahn** an und soll bei annehmbarem Gebote in diesem Termine der Zuschlag erteilt werden.

Jede weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

B. D. Oltmanns.

Generelle

unter Zugabe mehrerer **Stettar** **Länderereien** mit Antritt am 1. Mai 1894, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Diese **Generelle** ist in der Nähe der hies. Station gelegen und besteht aus **Wohnhaus,** **Scheune,** ca. 5 ha **Weide-** und **Gartenland,** ca. 4 ha **Neuland** und ca. 24 Sch.-S. **Ackerland,** sämtlich günstig gelegen und bequem zu bewirtschaften.

Liebhhaber wollen mit dem Unterzeichneten unterhandeln.

S. Clausen.

Auf gleich ein **Stundemädchen** oder **Frau.** Langstr. 80.

Roggen-Verkauf.

Rafede. **J. D. Krege** in **Rethen** läßt am

Donnerstag, den 6. Juli cr., nachmittags 3 Uhr,

auf seinen **Länderereien „hütem Busch“:**

24 Scheffelsaat sehr guten Roggen öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufsüchtige wollen sich in **Kruken's** **Gasthaus** in **Rethen** versammeln.

C. Hagendorff, Aukt.

Zwangsvorsteigerung.

Am **Sonnabend, d. 24. Juni d. J.,** nachmittags 4 Uhr, werde ich im **Auktionslokale** an der **Ritterstraße** hier:

2 Sofas, 7 diverse Tische, 3 Kommoden, 2 Bücherschränke, 1 Büffettisch, 2 Kleiderschränke, 3 große Keolen, 1 Schreibpult, 1 eichene Uhr mit Konsole, 1 Tischuhr, 2 neue Nähmaschinen mit Fußbetrieb (darunter eine Schuhmachernähmaschine), 1 Hobelbank mit zugehörigem Handwerksgerät, Bilder, Spiegel, Gardinen und viele sonstige Hausgerätschaften

versteigern.

Ein Ausfall des Verkaufs der **Nähmaschinen** steht nicht zu erwarten.

Dierking, Gerichtsvollzieher.

Verein 1858.

für **Handlungs-Commiss** von **Hamburg, Deichstraße 1.**

3. Jt. über **42.000 Vereinsangehörige.** **Kostenfreie Stellen-Vermittelung.**

Bis 29. Mai 1893 befehrt: **44.000** Stellen; in 1892 allein: **3754** Stellen.

Pensions-Kasse (Invaliden-, Witwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).

Kranken- und Begräbnis-Kasse, c. S. u. f. w. u. f. w.

Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur **4.**

Maurergesellen und Püger sucht **Heinrich Wittholt,** Dienerstr.

Grasverkauf bei Rafede.

Rafede. Der diesjährige **Grasschnitt** auf **Hagendorff's** und **Kruken's** **Wiesenländerereien,** 50 Tagewerk, **Grotewäsch, Südb., Kielwäsch** u. **Böken** **Rafedergrähl, 3 Treumoorplacken** an der **Kleiberstraße** **Chaussee, 2 Placken** am **jog. Grünweg** u. **2 Placken** am **jog. Spetweg,** wird

Sonnabend, den 8. Juli cr., nachm. präzis 3 Uhr,

in der **Grotewäsch** im **Rafedergrähl** öffentlich meistbietend verkauft.

Das **Gras** ist gut bejezt und liefert vorzügliches **Kuhheu.**

Kaufsüchtige ladet ein **C. Hagendorff, Auktionator.**

Rafede. Der Landmann Johann Albers in Hahn läßt

am **Donnerstag, d. 13. Juli cr.,** nachm. 2 Uhr auf,

8 Küher, 2 Ackerwagen, 2 Eggen, **Leinwand,** 3 Karren, 1 Staubmühle, 1 **Häcksel-** **lade,** 1 stein. **Schweineblock,** **Glasiertes** **Kleiderbrett,** 2 Tische, 1 Koffer, **Stühle,** 1 Bett, 1 Waage, 1 **Wackel-** **Sack,** 1 **Blätterst.,** **zinn. und** **stein. Kammern** und **Teller,** ein **Töpfe,** **Kaffee-** **brenner,** 1 **Stinte,** **Hedenische,** **Ballen-** **Dreischlegel,** 1 **Gaßel,** **Karten,** **Spate-** **Forken,** 2 **Langjägen,** 2 **Lothen,** 1 **Schiff-** **Lothpaten,** 1 **Wanne** und sonstige **Weg-** **stände,**

ferner: 20 **Scheffel Roggen,** **Speck,** **10** **Woll-** **16 Scheffelsaat Roggen,** 1 **Sch.-S.** **Hafer,** 5 **Sch.-S.** **Kartoffeln** und 10 **Wäh-** **gras** in **Abteilungen** öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist** verkaufen, wozu einladet

C. Hagendorff, Aukt.

Rafede. Hinrich Wemken in Kortebrügge

Kinder **Bornminder** lassen am **Mittwoch, den 5. Juli cr.,** nachm. 4 Uhr,

in **Neumann's** **Gasthof** in **Rafederbrin** die ihren **Pächtern** gehörigen **Immobilien:**

1. die **Kütere** in **Kortebrügge,** **Born-** **haus,** **Scheune,** **Garten,** **Weide** und 60 **Sch. S. Ackerland,**

2. die **Wäsch** bei der **Steinbrücke,** groß 3 1/2 **Zick,**

mit Antritt zum 1. Mai 1894 bzw. Herbst 1893 auf mehrere Jahre meistbietend verheuert.

Kaufsüchtige ladet ein **C. Hagendorff, Aukt.**

Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen **Anfang** nächsten Monats vorzunehmenden **Umbaues** unserer **Geschäftsräume** soll unser **großes Lager** bis dahin **gänzlich geräumt** werden. Wir haben die **Preise** **besonders** **reduziert** und machen ganz **besonders** auf **leichte** und **schwere** **Unter-** **zeuge,** **Unterwäsche,** **Strümpfe** in **Baum-** **wolle** und **Wolle,** welche in **großer** **Umsatz** vorzüglich **finden,** aufmerksam. **Angesichts** **empfehlen** wir **Büfsten,** **Matten,** **Wäsche-** **stücke** u. f. w. zum recht **vorteilhaften** **Einkauf.** **Preise** nur **gegen** **Bar.**

Gerh. Schaefer, **Langestraße 68.**

Obst- und Gartenbau-Verein, Naturwissenschaftlicher Verein, Landwirtschafts-Gesellschaft, Abt. Stadt Oldenburg.

Gemeinschaftl. Ausflug

am **Sonntag, 25. Juni, nachmittags**

3 Uhr, mit der **Kleinbahn** vom „**Ammer-** **ländischen Hof**“ aus nach den **Carstens'schen** **Obstplantagen** zu **Wohersfelde** und den **Moor-** **kulturen** zu **Friedrichsfehn.**

Vortrag des **Herrn** **Lehrer** **Huntemann** über die **neueren** **Moorkulturen.**

Kleinbahn Oldenburg - Friedrichsfehn. Personen-Beförderung.

Abfahrt von **Oldenburg:**

vormittags nachm.

Sonntag 5 Uhr 30 Min., 11 Uhr, 3 Uhr,

Mittwoch 5 " 30 " 2 "

Sonnabend 5 " 30 " 2 "

Abfahrt von **Friedrichsfehn:**

Sonntag vorm. 7 Uhr, nachm. 1 Uhr, 7 Uhr,

Mittwoch " 7 " " 7 "

Sonnabend " 7 " " 7 "

Extrafahrten nach **Vereinbarung.**

Beilage

zu No 144 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Freitag, den 23. Juni 1893.

In der Hochflut.

Roman von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

Trude hatte die Augen niedergeschlagen, ihre Hände zupften an einem Bande. War auch in ihr armes Herz bereits das Gefühl eingezogen, welches die Menschen so glücklich und so unglücklich zu machen imstande ist?

„Ich muß Dir alles sagen, wenn es Dir auch wehe thut, denn ich darf Dich nicht täuschen,“ fuhr der kleine Mann fort, aber es fehlte ihm doch der Mut, seine Tochter dabei anzusehen. „Du darfst Dir nicht ein neues Leid bereiten und ein schweres Leid würde es sein, wenn Du liebst ohne Hoffnung, je wieder geliebt zu werden. Würdest Du das ertragen, wenn ein Mann Dir seine Hand reichte, weil er dadurch in den Besitz dessen, was ich Dir einst hinterlassen werde, zu gelangen hoffte? Der Gedanke, daß er Dich nicht liebt, würde und müßte immer an Dir nagen und er würde Dir die Nerven rauben bei Tag und bei Nacht. Würdest Du es ertragen, wenn er im Besitze des Geldes Dir mit Lieblosigkeit entgegenkäme?“

Trude antwortete nicht, sie starrte vor sich hin und zitterte leise. Sie schien schwer mit sich zu kämpfen. „Ich weiß, daß mich ein Mann nie lieben wird,“ sprach sie endlich. Die Worte kamen gepreßt hervor, sie klangen völlig hoffnungslos.

Ihr Vater sah sie an. Er selbst hatte ihr dies nicht sagen können. Es schnitten ihm die so hoffnungslos klingenden Worte tief ins Herz hinein, er würde viel darum gegeben haben, wenn er ihr hätte zurufen können, daß sie sich irrt, er durfte es nicht thun, da er sie nicht täuschen durfte. Er erhob sich, trat zu ihr und ergriff ihre Hand.

„Kind, ich habe Dir länger als acht Tage Zeit gelassen, um Dich selbst zu prüfen, ich habe Dich und den jungen Mann genauer beobachtet, als Ihr glaubt. Du hast ihn gern, das weiß ich, hältst Du Dich für stark genug, Dein Herz zu hüten, so werde ich ihn bei mir behalten. Sprich Dich offen aus, laß Dich nicht durch ein Gefühl des Mitleids bestimmen, denn wenn er auch nicht bei mir bleibt, so soll er doch nicht hilflos dahinein; ich werde ihm eine andere Stellung verschaffen. Denke nicht an ihn, sondern nur an Dich. Und eins muß ich Dir noch sagen. Laß Dich durch das Benehmen des jungen Mannes gegen Dich nicht täuschen. Er hat Vertrauen zu Dir gefaßt, er scheint Dich gern zu haben, er wird Dir vielleicht ein aufrechter Freund werden und Dich lieben, wie ein Bruder seine Schwester liebt, auf mehr darfst Du nicht hoffen.“

„Ich erwarte nicht mehr,“ gab Trude zur Antwort. Rothbald blickte seine Tochter fest an und beider Augen ruhten aufeinander.

„Trude, das ist Dein Ernst?“ fragte er. „Du bist völlig mit Dir einig?“

„Ja, denn ich weiß, wie häßlich ich bin,“ gab die Verwachte zur Antwort. Es glitt ein Lächeln über ihr Gesicht hin, aber in demselben lag doch ein unlagbar tiefes Weh.

„Ich werde Paul sagen, daß ich ihn behalten werde, wenn er selbst mit seiner Stellung zufrieden ist,“ sprach der Winkeljuweler und verließ das Zimmer.

Wenige Minuten später trat er zu Paul, der hinter der spanischen Wand saß und eifrig schrieb.

„Unser gegenseitige Prüfungszeit ist abgelaufen,“ sprach er. „An Ihren Leistungen habe ich nichts anzusehen, auch an Ihrem Fleiß nicht. Leicht ist die Stellung nicht, allein, was meine Tochter ausgeführt hat, werden Sie auch ertragen können. Ich frage Sie nun, ob Sie bei mir bleiben wollen?“

„Ja,“ gab Paul rasch zur Antwort.

„Wieder Ihre jugendliche Schnelligkeit und Unbequemlichkeit,“ warf Rothbald lächelnd ein. „Fragen Sie mich doch zunächst, welche Bedingungen ich Ihnen stelle.“

„Ich verdanke Ihnen jenseit, daß ich nicht jeder Bedingung füge,“ entgegnete Paul.

„Halt! Sie bringen zwei ganz verschiedene Sachen zusammen!“ rief der kleine Mann fast unwillig. „Sie müssen sich daran gewöhnen, jedes Ding richtig anzufassen, sonst kommen Sie schlecht durch das Leben. Der Schlüssel über Ihre Stellung ist eine Geschäftssache, mit der nur der Kopf zu thun hat, und der Dank geht nur das Herz an. Kopf und Herz müssen sich immer streng aus einander halten. Haben Sie noch nicht erkannt, daß ich in allen Geschäftssachen mich nur von meinem Kopfe leiten lasse? Ich werde Ihnen vorläufig monatlich dreißig Mark geben. Das ist wenig, ich weiß es, aber es ist für Ihr ganzes Leben gut, wenn Sie zeitig lernen, sich einzuschranken. Ich habe einst viel weniger gehabt und doch noch gepart. Da Sie nichts besitzen, werde ich Ihnen das Gehalt für den ersten Monat vorauszahlen, aber nur für den ersten.“

Er legte das Geld vor Paul auf den Tisch und trat dann schnell zurück, als ob er jeder Annäherung des Dankes ausweichen wolle.

Neuntes Kapitel.

Ella's Stellung in dem Hause des Majors war mit jedem Tage eine für sie unerträglicher geworden. Die Abneigung der Majorin und ihrer Tochter gegen die Unglückliche hatte sich zum unverwundlichsten Haße gesteigert. Der Baron von Osten, der Ella auf ihrer ersten Spazierfahrt in der Residenz kennen gelernt, hatte einige Zeit darauf dem Major seinen Besuch abgestattet. Er hatte, da Ella zugegen gewesen war, sich vorzugsweise mit ihr unterhalten und Otfilie nur geringe Aufmerksamkeit geschenkt und das konnte weder die Mutter noch die Tochter verzeihen. Als der Baron seinen Besuch wiederholte, war er nicht angenommen.

Ella selbst hatte die Freundlichkeit des Barons gegen sie in der unbefangenen Weise aufgenommen und ahnte nicht, wie erbittert ihre beiden Feindinnen waren. Sie hatte an Osten, der ihr ein Fremder war, kaum wieder gedacht, um so mehr hatte sie sich im Geiste mit dem jungen Manne beschäftigt, der ihr bei der Ankunft in der Residenz so freundlich beigegeben. Auch er war ja ein Fremder in der großen Stadt. Ob sein Blick sich freundlicher gestaltet hatte, als das ihrige? Ob auch er an sie noch dachte?

Diese Fragen stiegen unwillkürlich in ihr auf und je weniger sie dieselben beantworten konnte, um so häufiger kehrten sie wieder.

Wenn sie allein durch die Straßen ging, sah sie die ihr begehrenden fremden Gesichter prüfend an, weil sie hoffte, ihren Reisebegleiter zu erblicken, und unter Tausenden würde sie ihn sofort wieder erkannt haben, so genau hatten dessen Züge sich ihr eingepreßt. Sie trat ihn nicht.

Um so schmerzlicher berührte es sie, als die Majorin ihr in höhrender Weise mitteilte, daß ein junger Mann dagewesen sei, der sich als ihren Reisebegleiter vorgestellt und sie zu sprechen gewünscht habe. Auf ihre Frage, was er ihr zu sagen habe, habe er gestanden, daß er eine Unterfertigung wünsche.

„Dann ist er es nicht gewesen,“ entgegnete Ella. „Ich habe gehört, wie er erzählte, daß er hier eine sehr gute Stellung als Sekretär habe.“

„Er war es und hat einfach gebettelt!“ rief die Majorin. „Ich erinnere mich, daß er erzählte, er sei hier um alles herum trogen worden; ich habe ihm natürlich die Thüre gewiesen.“

„Weshalb haben Sie mich nicht gerufen?“ warf Ella ein, denn der Gedanke, daß die Majorin die Wahrheit gesprochen habe, erfüllte sie mit Entsetzen.

„Weshalb?“ rief die Majorin. „Weil ich Wettern nicht den Eintritt in meine Wohnung gestatte. Es wäre Ihnen vielleicht angenehm gewesen, wenn ich ihn in meinen Salon geführt hätte!“

„Mama, ein prächtiger Reisebegleiter!“ rief Otfilie, die am Fenster stand und Ella verächtlich den Rücken zugekehrte, denn sie anzusehen, konnte sie sich nicht entschließen. „Eine noble Gesellschaft! Der freche Mensch wird doch nicht etwa wiederkommen? Es würde mir widerwärtig sein, wenn er mir begegnete.“

„Sei ohne Sorge, mein Kind,“ sprach die Majorin mit zärtlichem Tone. „Er wird nicht wiederkommen, weil ich ihm angeündigt habe, daß ich ihn durch den Diener aus dem Hause werfen lassen würde. Es thut mir nur leid, daß ich mir seine Wohnung, wenn er eine solche überhaupt hat, nicht habe jagen lassen, das Fräulein hätte ihren noblen Reisebegleiter dann besuchen können.“

„Mama, Du weißt ja nicht, ob sie nicht täglich mit ihm spazieren geht!“ warf Otfilie höhrend ein. „Naha! Ein nobles Paar!“

Ella verließ das Zimmer. Sie härmte sich nicht mehr über die rohen, höhrenden Worte. Anfangs hatte sie mande Thräne deshalb vergossen, jetzt erfüllten solche Worte sie nur mit einem Gefühl der Verachtung. Aber der Gedanke, daß die Majorin die Wahrheit gesprochen habe, und daß ihr freundlicher Reisebegleiter wirklich dagewesen sei, um ihre Hilfe in Anspruch zu nehmen, ängstigte sie.

War es denn so unmöglich, daß er in der fremden Stadt einem Betrüger in die Hände gefallen und um alles betrogen war? Mit welchen Hoffnungen hatte sie auf den freundlichen und herzlichen Brief des Majors die Stadt betreten, er hatte ihr geschrieben, daß er sie als seine Tochter aufnehmen und ansehen werde, sie hatte geglaubt, eine freundliche Stätte zu finden, war fest entschlossen gewesen, alles anzubieten, um das Vertrauen der Majorin und ihrer Tochter zu gewinnen, und wie war sie aufgenommen! Ihre Annäherung war schroff zurückgewiesen, und sowohl die Majorin, wie ihre Tochter saßen nur darauf, sie zu kränken.

In höhrender Weise hatte die Majorin gesagt, es thue ihr leid, den Bettler nicht nach seiner Wohnung gefragt zu haben, damit Ella ihn besuchen könne. Ella bedauerte aufrichtig, daß die Majorin dies nicht getan habe, denn er würde kein Bedenken getragen haben, den Unglücklichen anzuschauen und zu unterstützen. Sie besaß zwar kein Geld, aber sie hatte Schmuckstücke, welche ihr Vater ihr geschenkt und die sie von ihrer Mutter geerbt hatte, und sie würde sie gern

hingegen haben, wenn sie dadurch einen Unglücklichen hätte retten können.

Mehr als zuvor durchstreifte sie jetzt die Stadt in der Hoffnung, ihrem Reisebegleiter zu begegnen, sie trug sogar einen Teil ihrer Schmuckstücke bei sich, um ihm dieselben zu geben, ihr Vermögen war vergebens. — (Fortsetzung folgt.)

Ziehung am 28. und 29. Juni.

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die Hamburger grosse Geld-Verlosung, welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 110,000 Losen 55,400 Gewinne im Gesamtbetrage von

10,452,425

Mark

zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000

Mark

speziell aber

1 à 300000

1 à 200000

1 à 100000

2 à 75000

1 à 70000

1 à 65000

1 à 60000

1 à 55000

2 à 50000

1 à 40000

5 à 20000

3 à 15000

26 à 10000

56 à 5000

106 à 3000

253 à 2000

6 à 1500

756 à 1000

1237 à 500

33950 à 148

18991 à 300, 200,

150, 127, 100, 94, 67,

40, 20.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 3000 im Gesamtbetrage von Mark 136,760 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt Mk 50,000 und steigert sich in 2ter auf Mk 55,000, 3ter Mk 60,000, 4ter Mk 65,000, 5ter Mk 70,000, 6ter Mk 75,000, in 7ter aber auf event. Mk 500,000, spec. Mk 300,000, 200,000 etc.

Die nächste Gewinnziehung erster Klasse dieser golden vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet

schon am 28. u. 29. Juni statt

und kostet hierzu

1 ganzes Orig.-Los Mark 6

1 halbes „ „ 3

1 viertel „ „ 1,50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden sofort gegen Einsendung oder Mahnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franco im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierend die Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt unter Staats-Garantie. Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direkt zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma Kaufmann & Simon in Hamburg zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertriebe der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektiert.

Unserer Firma ist seitens des Hohen Grossherzogs Oldenburg, Staatsministeriums die Concession zum Verkauf dieser Original-Lose im Grossherzogtum Oldenburg erteilt worden.

Anzeigen.

Zu kaufen gesucht

kleines Haus mit Hofraum, wenn möglich auch etwas Stallung oder Hintergebäude dazu. Schriftl. Offerten unter C. S. 40 an die Exped. d. Bl.

Heute verlegte ich mein Kontor und den Geschäftsbetrieb in meine neuen Räume Bahnhofsstrasse 12 (früher A. Meyer jun.) Oldenburg, 21. Juni 1893.

Gerhd. Meentzen.

Eghorn. Zu verkaufen eine prämierte, recht gute Milchkuh, die in den ersten Tagen kalbt.

Gerh. Hilbers.

Gras z. Mähen in passenden Abteilungen zu verk. m. Zahlungsfrist. C. Helms, Saarenstr. Zu verkaufen 2 schlafliche Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze.

G. F. Martens, Radorfstr. 71.

Domerschwee. Gesucht auf sofort ein tüchtiger Gehele.

P. Schmidt, Schmiedemstr.

Speisefartoffeln.

Carl Aug. Vophsenken.

Eine Zither ist zu verkaufen

Humboldtstr. 7.

Zu kaufen gesucht 1 gut erhalt. Prädiger Rindervogel.

Zenghausstr. 21.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Die Vormünder des minderj. Sohnes erler Ehe des weil. Hausmanns **E. Brochhoff** zu Achse lassen am **Montag, den 10. Juli d. J.,** nachmittags 2 Uhr anfangend,

das **Gras** in der „Reichwiese“, „Wöthen“ und im „Goel“, zus. plm. 50 Tagewerk, pfandweise verkaufen.

Verammlung in Brochhoff's Wirtshaus zu Burgfelde. **J. S. Hinrichs.**

Haus zu vermieten.

Nadorst. Das daselbst belegene, noch neue, zu zwei Wohnungen eingerichtete Haus des Landmanns **Gerh. Barkmeyer** zu Eghorn will dieser am **Samstag, den 2. Juli d. J.,** nachm. 4 Uhr,

in **Helm's Gasthause** zu Nadorst geteilt oder auch im ganzen zum Antritt auf Mai 1894 aus der Hand verheuern.

Jeder Wohnung können 6 Scheffel Land unmittelbar beim Hause beigegeben werden. Pachtliebhaber wollen sich rechtzeitig einfinden.

Zwischenahn. Am

Montag, den 10. Juli d. J.,

nachm. 6 Uhr aufgd.,

gelangt der bewegliche Nachlaß des weiland **Köters J. O. Krüger** zu Dhrwege, als: 1 vollst. Bett, 1 Glaschrank, 2 Tische, 1 Koffer, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 2 Kisten, Stühle, Töpfe, div. Zinn-, Blech- und Porzellangerät, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, verschiedenes sonstiges Schuhmachergerät, eine Partie Leder und mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände, auch

plm. 2 Sch.-S. Roggen und 1/2 Sch.-S. Kartoffeln

in und bei der Wohnung des Erlassers zum öffentlich meistbietend Verkauf.

J. S. Hinrichs.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Der Fabrikant **Windmüller** hier selbst läßt am

Donnerstag, 6. Juli d. J., nicht wie früher amonciert den 10. Juli—

nachm. 3 Uhr,

2 Tagewerk **Gras** in

seiner sogen. **Reichwiese**, sowie

30 Sch.-S. Dreischengras auf dem Moore, in Abteilungen

öffentlich meistbietend verkaufen.

Auch sollen alsdann

8 Tagewerk **Gras**

auf dem **Dorfwerk Speden** in Abteilungen

mit verkauft werden.

Sämtliches Grasland liefert vorzügliches

Ruhheu.

Kaufliebhaber versammeln sich in **Kapel's**

Wirtshaus zu Speden. **Seinje.**

Frucht-Verkauf.

Zwischenahn. Der Pächter **J. Heuten**

zu Gartholt läßt am

Mittwoch, den 5. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

auf olim **Bunjes** Hausmannsstelle zu Kai-

hausen:

plm. **40 Sch.-S. Roggen**

auf dem **Halm**

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich in **Casper's**

Wirtshaus zu Kathausen versammeln.

J. S. Hinrichs.

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Eine im hiesigen Orte,

unmittelbar beim Bahnhote sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend aus geräumigem **Wohnhause,**

Stall, nebst plm. 3 Sch.-S. **großem**

Garten, soll mit beliebigem Antritt unter

sehr günstigen Bedingungen durch mich ver-

kauft werden.

Zu dem **Wohnhause** wird seit langen

Jahren **Wirtschaft** betrieben, welche

wegen günstiger Lage stark frequentiert

wird.

Sämtliche Gebäude sind in besonders gutem

Zustande.

Die Verkaufsbedingungen sind vom unter-

zeichneten Verkaufsbevollmächtigten zu erfahren,

der auch jede weitere Auskunft gern erteilt.

Reflektanten wollen baldmöglichst mit mir

in Unterhandlung treten.

J. S. Hinrichs.

Frucht- und Grasverkauf.

Zwischenahn. Der Hotelier **Creutzberg** hier, läßt am

Mittwoch, 12. Juli d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

18 S. S. Roggen

auf dem **Halm,**

6 S. S. Hafer,

10 S. S. Dreischengras zu Zwischenahn-

feld und

ca. 2 Tagewerk **Gras** hinter der Kirche

öffentlich meistbietend verkaufen.

Verammlung in **Eil. Oltmann's** Wirtshaus.

Bemerk wird noch, daß zu Zwischenahn-

feld mit dem Verkauf angefangen wird.

Seinje.

Wiesenland-Verpachtung.

Zwischenahn. Der Hausmann **G. D.**

Töpler zu Duerenstedt läßt am

Sonnabend, den 8. Juli d. J.,

nachm. 3 Uhr anf.,

plm. **80 Tagewerk** **Wiesen-**

land,

bestes **Ruhheu** liefernd, in den bisherigen

Abteilungen auf 3 Jahre anderweit verpachten.

Verammlung in **Töpler's** Hause.

Seinje.

Gras-Verkauf.

Zwischenahn. **J. F. Dreyer** Frau

Winde hier selbst läßt am

Mittwoch, den 12. Juli d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

das **Gras** in der „Goelwiese“ und im

„Fladern“, auf plm. 10 Tagewerk,

öffentlich meistbietend verkaufen.

Verammlung in **E. Oltmann's** Wirtshaus.

Seinje.

Frucht- und Gras-Verkauf.

Zwischenahn. Am

Donnerstag, 6. Juli d. J.,

nachmittags 5 Uhr,

sollen bei **Kanzenbräje** Hause zu Speden in

Bunjes „Spä“,

ca. 10 S. S. gutstehender **Roggen**

und

5 S. S. **Dreischengras**

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kaufliebhaber versammeln sich an Ort und

Stelle. **Seinje.**

Öffentlicher Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Zum öffentlich meistbieten-

den Verkauf der dem **Pötschaffner J. G.**

Thelen zu Oldenburg gehörigen, zu **Cern**

belegene

Hausmannsstelle

zur Gesamtgröße von ca. 30 ha findet zweiter

Termin am

Dienstag, den 27. Juni d. J.,

nachm. präzise 2 Uhr,

in **E. F. Brochhoff's** Wirtshaus zu Burg-

felde statt, wozu Kaufliebhaber eingeladen

werden.

Die Stelle besteht aus geräumigen Wohn-

und Wirtschaftsgebäuden, sowie guten Bau-,

Wiesen-, Weide-, Heide- und Moorländereien

und kommt stückweise und auch im ganzen

zum Verkauf. Außerdem kommen noch 5

Kirchens- und 7 Grabstellen, sowie eine Grund-

besitzforderung mit zum Verkauf. **Seinje.**

Öffentlicher Verkauf.

Zwischenahn. Der Köter **F. B. Ahlers**

zu Speden läßt am

Montag, den 3. Juli 1893,

nachmittags 3 Uhr,

plm. **20 Sch.-S. Roggen** auf

dem **Halm,**

1 fettes **Schwein,** 1 ei. Jauchpumpe,

1 ei. Pflug mit Wägelchen, 1 Kleider-

schränk, 1 lang. Tisch, 1 Bettstelle und

sonstige hier nicht benannte Gegenstände

öffentlich meistbietend verkaufen.

Liebhaber versammeln sich im Hause des

Verkäufers. **J. S. Hinrichs.**

W. Groenke, Gaststraße Nr. 3,

Freier u. Perrückenmacher.

Satten. Der Prop. **G. Würdemann** zu

Oldenburg läßt am

Freitag, den 7. Juli d. J.,

nachmittags 3 Uhr,

auf seiner zu **Munderloh** belegenen Ländereien,

sogen. **Buchholz,**

mehrere **Abteilungen** gut be-

setztes **Gras** auf dem **Halm**

meistbietend verkaufen.

Liebhaber wollen sich zeitig an Ort und

Stelle einfinden, wozu einladet

S. Rippen.

Nachlaß-Auktion.

Osternburg. Am

Dienstag, den 27., und Mittwoch,

den 28. Juni d. J.,

jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr aufgd.,

wird in **Rosenbohm's** Gasthause hier, der

gelamte bewegliche Nachlaß der Frau **Winde**

Heinemann, Louise geb. **Brüggemann** hier,

wozu namentlich gehören:

2 mahag. Sofas, 6 mahag. **Polsterstühle,**

6 do. mit **Rücklehnpolster,** 1 do. **Seffel,** 1

do. **Tisch,** 2 do. **Schränke,** 1 do. **Schreib-**

tisch, 1 do. **Nächtisch,** 1 do. **Kommode,**

mehrere **Spiegel,** 2 **Sofatische,** 1 **Schreib-**

pult, 1 **Spiegelstuhlfuß,** 2 **Wäschstühle,** mehrere

andere **Tische,** 1 **ei. 2thür. Schrank,** 1

Rückenstuhl, 1 do. mit **Auflage,** diverse

Stühle, 1 **Tafelstuhl** mit **Konsole,** 1 **amerik.**

Wanduhr, diverse **Bilder,** **Gardinen** und

Mouleaux, **Leppiche,** 1 **Reisekoffer,** mehrere

Betten und **Bettstellen,** **Ableidungsstücke,** div.

Leinwand, **Gold- u. Silberfäden,** mehrere

Größen, **Wandkörbe,** **Garderobenhaken,**

Haarbürste, diverse **Küchengerät,** **Glas- und**

Porzellanstücke, mehrere **Lampen,** **ei. Töpfe,**

Theebretter, **Messer** und **Gabel,** **Kohlen- u.**

Torfsägen, 1 **Nolle** mit **Tau,** **Kisten** und

Körbe, 1 **ei. Sparherd,** etwas **Torf** und

Kohlen, 2 **Regentonnen,** **ei. Gartentische**

und **Stühle,** 2 **Zugleinen,** 1 **Nachtstuhl,**

1 **Wäschstrog** und **Walze,** 1 **Heuschere** und

viele hier nicht aufgeführte Sachen

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-

kauft werden, wozu Käufer einladet

A. Wischhoff.

Immobil-Verkauf in Halenhorst.

Der Neubauer **S. Hellensch** in **Hal-**

enhorst beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem guten **Wohnhause** und

Scheune, ca. 30 S. S. **Acker** und **Garten-**

land, 4 **Stück** **Wiesenland** und 3 **Stück** **unkult.**

Moorländereien, mit Antritt zum 1. Nov. resp.

nach Abrechnung öffentlich meistbietend, geteilt

oder im ganzen, zu verkaufen.

Dritter und letzter Verkaufstermin findet

Donnerstag, den 29. Juni d. J.,

vormittags 11 Uhr,

in **Kanten's** Wirtshaus in **Vergißlage** statt.

Kaufliebhaber ladet ein

J. F. Sarms.

Auf zur Stichwahl!

Wähler des 1. Oldenb. Reichstagswahlkreises!

Am Montag, den 26. Juni, werden die Wähler noch einmal an die Wahlurne gerufen, um endgiltig zu entscheiden, ob sie einen Vertreter in den Reichstag senden wollen, der zu allen volksfeindlichen Gesetzen Ja und Amen sagt, oder ob sie einen Mann entsenden wollen, der für die Interessen des Volkes mit aller Kraft entschieden eintritt.

Bürger und Bauern, Arbeiter in Stadt und Land! Wenn Ihr, die Ihr Euch alle von Eurer Hände Arbeit mit Not und Plage durch's Dasein ringt, Eure wahren Interessen erkannt habt, dann wird Euch die Wahl zwischen dem nationalliberalen Kandidaten **Professor Emeceerus**, von dem Ihr nichts als neue Lasten zu erwarten habt, und dem sozialdemokratischen Kandidaten, **Buchdruckereibesitzer Paul Hug**, der entschieden für die Verminderung der Volkslasten und für die Erweiterung der Volksrechte eintritt, nicht allzu schwer werden!

Wähler, Mitbürger! In letzter Stunde wenden wir uns an Euch mit der dringenden Mahnung, von Euren Wahlrecht, dem Grundrecht der deutschen Nation, Gebrauch zu machen und dabei zu bedenken: Die erste Zeit verlangt ernste, zuverlässige Männer, die fest auf ihrem Programm stehen, und zwar auf einem Programm, dessen grundlegenden Forderungen Befreiung des Kultur- und friedensfeindlichen Militarismus, gerechteste Verteilung der Steuerlasten, Freiheit und Recht für alle Staatsbürger und gründlichste Besserung der gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse bilden.

Wähler in Stadt und Land! Wenn Ihr also vor allen Dingen den Frieden wollt und jede neue Belastung des Volkes an Gut und Blut zurückweist, dann könnt und dürft Ihr am 26. Juni Eure Stimme nur geben dem Kandidaten der Sozialdemokratie: **Buchdruckereibesitzer**

Paul Hug in Bant.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Räter Christian Hedemann zu Elmendorf läßt am Dienstag, den 4. Juli d. J., nachm. 2 Uhr anf.:

1 junge, nahe am Kalbenstehende Kuh,
1 Hündin, 11 Monate alt,
30 Sch. S. gutstehenden Roggen und
10 Sch. S. Hafer

öffentlich meistbietend verkaufen.
Nach beendigtem Verkaufe läßt Hedemann das Graben von ca. 200 cbm Mergel ausverdingen.

Liebhaber wollen sich in Hedemann's Hause versammeln.

J. S. Dirichs.

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Der Förber Fr. Dettjenbruns hier selbst läßt wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes am

Mittwoch, d. 28. Juni d. J., nachm. 2 Uhr anf.

1 schwere, gute Milchkuh,
5 Schweine,
10 Sch. S. gutstehenden Roggen, worunter
6 Sch. S. Probsteier,

4 Sch. S. besonders gutstehende Gerste,
4 Sch. S. Hafer,
2 Sch. S. Kartoffeln,
4 Sch. S. Acker und Gras,
60 Scheffel gute Gartenerbsen, 60 Scheffel
Butterkartoffeln und ca. 100 Pfd. ger.
Speck

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich zeitig in der Wohnung des Verkäufers versammeln.

J. S. Dirichs.

NB. Die Halmfrüchte sind gegen Hagel-
schlag versichert und befinden sich teils zu
Zwischenahnerfeld und teils im Spedemermoor.

D. D.

Fertige Wäsche

unter Preis, als: Herren-Oberhemden,
Vorhemden und Nachthemden, Damen-
Tag- und Nachthemden, Nachjacken u.
Beinkleider, sämtliche Kinderwäsche.
Julius Harnes, Aussteuerergeschäft.

Torf!

Maschinenort von Varel und
Specken in bekannter Güte, scharf und
trocken, lasse ich jetzt täglich abfahren. Preise
einschl. Kosten zur Verbrauchsstelle.
Oldenburg, Damerichsweystr.

H. G. Müller.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh.

Hoflieh. Sr. Majestät des Kaisers.
Königl. Grossherzogl., Herzogl. und Fürstl.
Hoflieh. (11 Hoflieh.-Titel)
Zum Geburtsfest Sr. Königl. Hoheit d. Gross-
herzogs v. Oldenburg (8. Juli)

Wasserechte Fahnen und Flaggen, beste
Qualität, z. B. oldenburgische u. deutsche
Fahnen mit u. ohne Wappen.
Wappenschilder, Inschriften, Transparente,
Lampions, Fackeln. Pünktliche Lieferung
ausdrücklich garantiert. Reichhaltige Preis-
verzeichnisse versenden wir gratis u. franco.

Dampf-Kaffee-Rösterei

empfehlte feinschmeckenden gemischten Kaffee
à Pfd. 80 s.

Ueberzeugung macht wahr

bei H. K. Scharlott,

Darmoniestr. 15.

Die z. B. von Frau Hofe bew. unt. sep.
Wohn. Radorstr. 71, 3 Et., 2 n.,
Küche, Keller m. Zubeh. sowie Stallung,
Gartenland r. habe z. 1. Nov. d. J. andernw.
zu vermieten.

G. F. Martens, Radorstr. 71.

Lorenz Bössel, Suhl i. Thür., Gewehrfabrik,

fertig Jagdgewehre, Scheibenbüchsen
aller Art, Lejchings, Pistolen, Revolvere.
Spezialität: feinere Jagd- und Luxus-
waffen. Preis-Verzeichnisse gratis u. franco.

Zu vermieten eine hübsch möblierte
Stube nebst Kammer, möglichst an einen
einzelnen Herrn. C. Erhards, Walter,
Eversten, Hauptstr.

Oeffentliche Wähler-Versammlung

am Sonntag, den 25. Juni,

nachmittags 3 Uhr,

im Saale des Herrn Ratjen in Eversten.

Tagesordnung: 1. Die Stichwahl und die Kampfweise der nationalliberalen
Partei! (Referent Herr Paul Hug aus Bant).

2. Diskussion.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.



Baumwollene
Reform-Unterkleider,
Syst. Dr. Lahmann,
Filet-Unterjacken,
Nek-Unterjacken

empfehlte
G. Potthast.

Leichte wollene u. 1/2 wollene

Unterzieheuge,
garantiert freipreier.

Echte Normal-Herren-
Socken,
Baumw. Herren-Socken,

Union-Schweiß-Socken,
sehr empfehlenswert, garantiert
kriempfrei.



G. Potthast.

Musverkauf
eines

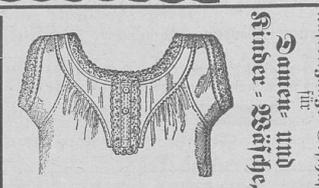
Schuhwarenlagers
Wottenstr. Nr. 23
wegen Aufgabe des Geschäfts.

Damen-Zugstiefel von 3 M an.
Herren-Zugstiefel von 4,50 M an.
Herren-Schaftstiefel von 5 M an.
Kinder-Schuhe von 50 s an.
Hauschuhe von 50 s an.

Geöffnet von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr vormittags
und von 4 bis 7 Uhr nachmittags.

Hemdentuche,
weiße und bunte Bezugsstoffe, Pique-
Darchente, Bettinletts, Leinen- und
Halbleinen und Feutierstoffe ganz unter
Preis. Ferner: feine Kleiderdarchente,
früher 80-85 s, jetzt 60-65 s.

Julius Harnes,
Aussteuerergeschäft, Langestr. 72.



Damenhemden von M 1.20 bis M 6.—
Nachjacken von M 1.20 bis M 5.—
Nachthemden von M 2.70 bis M 8.—
Beinkleider von M 1.10 bis M 5.—
Freiermäntel von M 2.50 bis M 9.—
Bade-Ärmel- und Badetücher. Pique-
Hüde u. gestickte Hüde. Planell-Hüde.
Gestrickte Hüde. Damenwäsche
mit Handstickerei, sowie fertig gestickte Paßsen
von 75 s an.

Namen- und Monogrammsstickerei.
Kinderwäsche.

Mädchenhemden, aus gutem Hemdentuche,
mit feinerer Spitze besetzt,
lang om 40 50 60 70 80 90 100
M 0.45 0.60 0.75 0.90 1.10 1.25 1.40

Knabenhemden, aus gutem Hemdentuche,
mit kurzem Arm,
lang om 40 45 50 55 60 70
M 0.45 0.55 0.60 0.70 0.75 1.—
mit langem Arm, 75 cm M 1.35, 80 cm
M 1.50, 90 cm M 1.80.

Mädchenbeinkleider, hinten offen, aus
feinem Hemdentuche, mit Stickerei,
lang om 35 40 50 60 70
M 0.35 0.55 0.65 0.80 1.10

Dieselben, geschlossen, mit Seitenschluß,
lang om 35 40 50 60 70
M 0.60 0.75 0.95 1.05 1.20

Theodor Meyer, Schüttingstr. 8.
NB. Anfertigung aus nur guten Stoffen
zu billigsten Preisen.

Kohlen.

Beste Salon-Stück-Kohlen, Knabbel- rauch- u.
" weiß Anthracit-Kohlen rufstrei-
" Piesberger " ver-
" weiß. Nußl, dopp. gefiebt, brennend.

empfehle bei 1/4, 1/2, 1/4 Wagonladungen
und kleineren Quantitäten zu den billigsten
Tagespreisen frei ins Haus.

Hofenstr. 16. Gerhd. Meentzen.

NB. Meinen werten Kunden und Gönnern
empfehle ich, bei den vorteilhaften Sommerpreisen
die Bestellungen und Abnahme ihres Winter-
bedarfs in diesen Monaten zu machen und selbe
baldigen Aufträgen gern entgegen. D. D.

Anzuleihen gesucht zum 1.
August cr. 42,000 Mk. und
7000 Mk. gegen pupillarisch
sichere Landhypotheken, sowie
zum 1. November cr. 8000 Mk.,
2850 Mk., 800 Mk. und 600
Mk. gegen durchaus sichere
Hypotheken.

Näheres durch
H. Hasselhorst,
H. Kirchenstr. Nr. 9.

Maschinenstrickerei.

A. Michels, Haarenstr. 42.

Anfertigung sämtlicher
Strumpfwaren
in einigen Stunden.

Beinlängen werden gleich
auf Wunsch fertig gestellt, schon
für 10 s die Beinlänge.

Getragene Strümpfe
und Socken
in Wolle und Baumwolle
werden neu angestrich.

A. Michels,
Haarenstr. 42.

Für Manufakturisten.

In Bremen ist ein Bettfedern-, Daunen-
und Aussteuer-Geschäft mit Haus im Centrum
der Stadt und nachweisbar guter Kundschafft
bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres bei
A. S. Graßmann,
Langenstraße 135, Bremen.

Garten-Handspriken

mit versch. Aufsätzen liefern
B. Fortmann & Co., Langestr. 21.

Sport- und Touristen-

Hemden,
Sport-Mützen,
Sport-Gürtel,
Radfahrerstrümpfe

empfehlte
G. Potthast.

Sommerhandschuhe

von 20 s an bis zu den feinsten, in
geschmackvollsten Mustern und allen
Neheiten.

A. Sanel, Groß. Hoflieferant,
Baumgartenstr.

Kolonialwaren-Magazin

ein
Steinkohlen-Lager

etabliert. Liefere nur beste, gefiehte, rein weg-
brennende Rußkohlen pr. Centner M 1.10
ab Lager.
H. K. Scharlott,
Darmoniestr. 15.

Zu belegen

auf sofort event. später 15,000 M,
5-6000 M, 5000 M, 2-3000 M, zum
15. Septbr. cr. 10-12,000 M, 6000 M,
2000 M und zum 1. November cr.
45-50,000 M und 13-14,000 M gegen
sichere Hypotheken. Zinsfuß 3.6-4 %.

S. Sanelhorst, H. Kirchenstr. Nr. 9.

Steinkohlen-Lager

etabliert. Liefere nur beste, gefiehte, rein weg-
brennende Rußkohlen pr. Centner M 1.10
ab Lager.
H. K. Scharlott,
Darmoniestr. 15.

Zu belegen

auf sofort event. später 15,000 M,
5-6000 M, 5000 M, 2-3000 M, zum
15. Septbr. cr. 10-12,000 M, 6000 M,
2000 M und zum 1. November cr.
45-50,000 M und 13-14,000 M gegen
sichere Hypotheken. Zinsfuß 3.6-4 %.

S. Sanelhorst, H. Kirchenstr. Nr. 9.

Zu belegen

auf sofort event. später 15,000 M,
5-6000 M, 5000 M, 2-3000 M, zum
15. Septbr. cr. 10-12,000 M, 6000 M,
2000 M und zum 1. November cr.
45-50,000 M und 13-14,000 M gegen
sichere Hypotheken. Zinsfuß 3.6-4 %.

S. Sanelhorst, H. Kirchenstr. Nr. 9.

Zu belegen

auf sofort event. später 15,000 M,
5-6000 M, 5000 M, 2-3000 M, zum
15. Septbr. cr. 10-12,000 M, 6000 M,
2000 M und zum 1. November cr.
45-50,000 M und 13-14,000 M gegen
sichere Hypotheken. Zinsfuß 3.6-4 %.

S. Sanelhorst, H. Kirchenstr. Nr. 9.

≡ Total-Ausverkauf ≡

des zur Concursmasse des Kaufmanns Theodor Janssen gehörenden

Manufacturwaaren-Lagers.

Langestraße Nr. 75.

Das gesammte Lager muß in möglichst kurzer Zeit geräumt werden und sind die Preise daher nochmals ganz bedeutend ermässigt.

Es sind noch in großer Auswahl vorräthig:

Hell- und dunkelfarbige Kleiderstoffe, doppeltbreit, früher à Meter bis 5 *M.*, jetzt à Meter 50 *S.*, 1 *M.*, 2 *M.*, darunter befinden sich sehr viele gute Stoffe zu Hauskleidern passend, Kleiderflanelle und Damentuche, früher à Meter bis 4 *M.*, jetzt à Meter 70 *S.*, 1 *M.* bis 2 *M.*, Kleider-Cattune, früher à Meter 60-90 *S.*, jetzt à Meter 30-50 *S.*, Buchstins, jetzt à Meter 2-6 *M.*, Herren-Winter-Paletostoffe, früher à Meter 13-18 *M.*, jetzt à Meter 4-8 *M.*, Damen-Wintermantelstoffe, früher à Meter 6-18 *M.*, jetzt à Meter 2-8 *M.*, Mouffelines à Meter 90 *S.*, Regenschirme à St. 2-5 *M.*, Kleiderparchend à Meter 45-50 *S.*, Hemdentuche à Meter 25-50 *S.*, weiße und crème engl. Tüll-Gardinen à Meter 30 *S.*, 50 *S.*, 70 *S.* bis 1,25 *M.*, Gerstenform à Meter 25 bis 50 *S.*, Halbleinen Meter 40-60 *S.*, weiße Damaste zu Bettbezügen à Meter 60 und 65 *S.*, *ö*bwil. Bett-bezüge à Meter 40-55 *S.*, Bettinletts à Meter 50 *S.*, 80 *S.* und 1 *M.*

Moderne Regenmäntel und Jackettes

zu jedem annehmbaren Preis.

Ferner zu außerordentlich billigen Preisen:

Croisès, baumwollene Schürzenzeuge, Blüschpiqueés, Parchende, Kleider- und Mantelbesätze, farbige Sammete zu Kleidern und Knaben-Auzügen, schw. Kragen-Sammete, Rock- und Hemden-flanelle, Coatings, weiße Leinen, Handtücher, Servietten, Tischtücher, Waffelbeden, Tischdecken, Ericottaillen, seidene Tücher, Corsetten, Plaids, Knöpfe, Nähgarn, Seide und Futterstoffe.

Muster und Auswahlsendungen können nicht abgegeben werden.

Der Concurs-Verwalter.
J. A. Calberla.

Bettfedern und Dornen

werden ausserordentlich billig abgegeben, da zu deren Lagerung kein genügender Platz vorhanden ist.

Der Concurs-Verwalter in dem frühesten Geschäftsorte des Herrn Louis Stöber, Langestraße Nr. 75, hat und ist das Geschäft geöffnet von 8-12 Uhr und von 2-8 Uhr Abends. Sonntags geschlossen.

Stimmzettel

für Herrn Geh. Justizrat

Dr. Enneccerus

können von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes unentgeltlich und postfrei bezogen werden.

Der Vorstand des nationalliberalen Vereins.

Landgerichtsrat Kunde, Gartenstr. 1. Versicherungs-Direktor Harbers, Staulinie 14. Lehrer Johans, Auguststr. 5. Kaufmann Aug. Baars, innerer Damm. Hauptagent von Gruben, Herbarstr. 9. Kaufmann Heine Lohje, Bahnhofstr. 5. Sattlermeister Heine, Hallstraße, Mottenstraße 20. Landgerichtsrath Graebel, Amalienstr. 17. Maurermeister Brandes, Bismarckstraße 29. Bankier Gramberg, Eisenstraße 1. Orgelbauer Schmid, Alexanderstr. 8. Gasfabrikant Jortmann, Donnerwerwerstr. Propt. Metzger, Haarenechtstr. 49. Oberlehrer Dr. Schuster, Blumenstr. 24.

Stimmzettel

auf den Namen unseres Reichstagskandidaten, des Buchdruckerbesizers Herrn

Paul Bug

aus Bant

sind für die bevorstehende Stichwahl bei mir zu haben.

Parteigenossen, die am Wahltag als Zettelverteiler helfen können, wollen sich bis Sonnabend bei mir melden.

J. Diermann.

Prima schweren

Alouquette-Plüsch,

besonders passend für Postermöbel, welche viel benutzt werden. Haltbarkeit fast wie Damast oder Granit. Preis à Mtr. 6 *M.*

Einige Aufpolsterung nebst Besuchen älterer Postermöbel in eigener Werkstatt zu äußerst billigen Preisen.

C. Rahlwes, Möbelmagazin.

Zu dem von den Mitgliedern und Freunden des Singvereins am 27. und 28. Juni veranstalteten

öffentlichen Sommerfeste

im „Oldenburger Schützenhofe“, dessen Ertrag zum Ankauf eines neuen Konzertflügels für den Singverein verwandt werden soll, erlaubt sich der Festausschuss zu zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen.

Das vollständige Programm ist in der vorigen Nummer der „Nachrichten für Stadt und Land“ abgedruckt.

Preise der Plätze:

I. Eintrittskarten, welche zum Besuch beider Aufführungen berechtigen: Balkon (nummeriert) 3,00 *M.*, Saal-Mitte 1.-5. Reihe (nummeriert) 3,00 *M.*, Saal-Mitte 6.-20. Reihe (nummeriert) 2,50 *M.*, Saal-Seite (nummeriert) 2 *M.*

II. Eintrittskarten, welche zum Besuch nur einer Aufführung berechtigen: Balkon (nummeriert) 2,00 *M.*, Saal-Mitte 1.-5. Reihe (nummeriert) 2,00 *M.*, Saal-Mitte 6.-20. Reihe (nummeriert) 1,50 *M.*, Saal-Seite (nummeriert) 1,25 *M.*, Saal-Stehplatz 1,00 *M.*, Gallerie (Stehplätze) 0,75 *M.*

(Ein Plan des Konzertsaales, auf welchem jeder Platz verzeichnet ist, liegt an der Kasse zur Einsicht aus.)

Der Verkauf der Eintrittskarten findet im „Kaiserhofe“ (1. Trepp) statt und zwar:

a) für die unter I. bezeichneten Doppelparten: Freitag 12-1½ und 6-8 Uhr, Sonnabend 12-1½ und 6-8 Uhr, Sonntag 12-1½ Uhr;

b) für die unter II. bezeichneten Einzelparten: Montag 12-1½ und 6-8 Uhr, Dienstag 12-1½ Uhr, Mittwoch 12-1½ Uhr.

Außerdem sind Einzelparten an den Tagen der Aufführungen an der Kasse im „Oldenburger Schützenhof“ zu haben.

Programme und der Text zum Oratorium „Die schöne Melusine“ sind an der Kasse zu haben.

Eversten. „Zur fröhlichen Wiederkunft.“

Am Sonntag, den 25., Montag, den 26., und Dienstag, den 27. Juni:

Großes Preis- u. Konkurrenz-Regeln

auf meinen neu überlegten Bahnen.

Beginn des Regens nachmittags 2 Uhr. — Es ladet freundlichst ein

G. Schmidt.

Wettrennen in Apen,

veranstaltet von der

Oldenb. Landw.-Gesellschaft Abteilung Ammerland,

am 9. Juli 1893, nachmittags 4½ Uhr,

Anmeldungen werden bis zum 1. Juli von Herrn Kaufmann Th. Ulrichs in Westerstede entgegen genommen. Den Anmeldenden werden die Rennregeln, sowie das Anmeldeformular und Programm von Herrn Ulrichs zugelandt.

Eintrittsgeld zum Rennplatz: Sitzplatz 1 *M.*, Stehplatz 50 *S.*. Kinder zahlen die Hälfte.

Zu verkaufen: ein ganz leichter, 4spziger

Breit

und ein leichter, 4spziger Jagdwagen, beide fast neu. Hofschmiede, Staulinie 1.

Sommerhandschuhe,

große Auswahl, billige Preise. W. Weber, Langestr. 86.

Aushälterin gesucht.

Zur selbständigen Führung eines kleinen häuslichen Haushalts wird eine zuverlässige Person gelehrt Alters gesucht, die gut kochen und waschen kann. Jahreslohn 180 Mark. Eintritt im Juli.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Wiefelsee. Sonntag, den 2. Juli:

Gartenkonzert und Ball,

wozu freundlichst einladet Heinrich Nabe.

Osternburg. Sonntag, den 25. Juni:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet S. Käse.

Oberhausen. Sonntag, den 2. Juli:

Vogelschiessen und Ball,

wozu freundlichst einladet H. Köhler Ww.

Anfang des Schießens 1 Uhr.

Krahberg.

Am Sonntag, den 25. Juni 1893:

BALL,

Tanzabonnement 50 *S.*

wozu freundi. einladet S. Warnke.

Krieger-Verein.

Abfahrt nach Barel am

25. Juni mit dem Zuge um 9 Uhr 12 Min.

Verammlung um 9 Uhr am Bahnhof.

Der Vorstand.

Zwischenahner

Krieger-Verein.

Diejenigen Mitglieder, welche

die Tour zum Bundesfeste in Barel am

25. d. Mts. mitmachen wollen (freie Fahrt),

werden aufgefordert, sich am genannten Tage

morgens 7½ Uhr, auf dem Bahnhofe in Zwischenahner einzufinden.

Der Vorstand.

Donnerschweer Krug.

Sonntag, den 25. Juni:

Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet F. Beckmeyer.

„Zur Erholung.“

Bürgerfelde.

Sonntag, den 25. Juni:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet Aug. Nied.